

Sponserst du noch oder läufst du schon?

(be-jou) Der Sponsor – ein eigentümliches Wort ... immerhin lässt es zwei Verbformen zu: sponsoren und sponsern. Gebräuchlicher ist die zweite Form. (Sowas nennt sich unnützes Wissen.)

Ebenso eigentümlich ist das jedes Jahr im September stattfindende Event des Sponsorenlaufs des Schulfördervereins am Carl-Bechstein-Gymnasium, erzeugt doch auch dieses zwei Teilnehmerformen: Läufer und Sponsoren. Hier werden dann aber beide Formen gebraucht, hier nun besser formuliert: benötigt.



Der magische Moment – Der Sponsorenlauf beginnt

Wie jedes Jahr begab es sich also auch 2016, genauer am 24. (sic!) September, dass die Massen zum Erkneraner Sportplatz strömten. Da dieser Tag wie üblich ein Samstag war, konnten auch dieses Jahr viele Eltern, Großeltern, Geschwister usw. usf. die Laufenden anspornen. Eine schöne Veranstaltung.

Natürlich blieb auch genug Zeit, um mit dem Einen Lehrer oder der anderen Mutter/Bekanntem small zu talken, ein nicht unerheblicher Vorteil dieses Events im Schulischen Terminkalender.

Was sonst noch zu vermelden bleibt? Ja, die Läuferanzahl wächst (diesmal über 300), bringt das Fassungsvermögen der Erich-Ring-Sportanlage langsam auch an ihre Fassungskapazität. Ja, es funktionierte diesmal alles Organisatorische fast problemlos. Trotz massierten Eintreffens von Läufern zwi-

schen 9.40 und 9.50 Uhr bekamen alle (!) blitzschnell (!!!) ihre Startnummern, hier gebührt dem Schulförderverein(svorstand) – namentlich Herrn Wilding, Frau Zimmermann, Frau Knoth, Herrn Rowald und Frau Thüne – ein expliziter Dank! Das System der Registrierung in seiner 2016er Form ist nun wohl optimal.

Und oh Wunder: Es wurde diesmal sehr geschmeidig wirklich Punkt 10 Uhr gestartet. Herr Konertz ließ es sich anno 2016 nicht nehmen, gemeinsam mit Herrn Rowald und Herrn Groß das Feld in die

Spur zu schicken – zuvor hatte er noch Läufer gesucht, die für seine Spenden laufen würde; er fand sie.

Viele Schüler, einige Eltern liefen los. Und es waren auch Lehrer anwesend – sehr viele sogar und mindestens fünf mitlaufende.

Zwei Stunden wurde dann gelaufen. Schnell durch die einen, eher gemütlich durch andere. Sogar Walker und Geher gab's.

Ok, natürlich beruht die Renaissance des Sponsorenlaufs zum Teil auch auf dem genial-motivatorischen Schachzug des Fachbereichs Sport, das Gute mit dem Angenehmen zu verbinden. Aber hier gilt dann letztlich: „Es zählt, was rauskommt!“ Und „raus“ kommt eine ganze Menge: Gemeinschaftsgefühl, gelebte Aufmerksamkeit zwischen Schüler*innen, Eltern, Lehrerschaft, etwas Spaß und natürlich das erlaufene Geld.

Du fragst, wer nun gewonnen hat? Jede und jeder, die/der da war ...

PS: Natürlich benötigt dieses Event noch weitere fleißige Teilnehmerformen: Der Dank der CBG-Allgemeinheit gilt auch den Zählern, den Sachspendengebern und der Besetzung der Wasserstation auf der Zielgerade!